



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

Illustriertes

**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

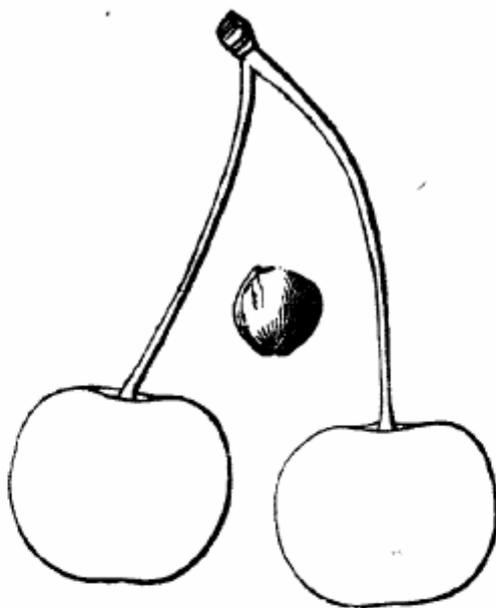
**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



**Bowyers frühe bunte Herzkirsche.** \*\*, Mitte der 1ten Woche der R.-Z.

Heimath und Vorkommen: Ist eine neuere Englische Frucht, die nach ihrem Erzieher benannt sein wird, worüber es an näheren Nachrichten noch fehlt. Von J. Booth zu Flotbeck werde ich sie ächt erhalten haben, und hielt sie anfangs mit Adams Herzkirsche überein; doch zeitigt sie ein paar Tage früher, ist etwas größer und besser und durch ziemlich viele feinere und etwas stärkere dunkelrothe Fleckchen kenntlich, die ihr ein punktirtes oder getüpfeltes Ansehen geben, welches Kennzeichen auch Downing anführt. Von der Gartenbaugesellschaft zu London erhielt ich unter obigem Namen eine schwarze Herzkirsche, die mir mit der Coburger Maiherzkirsche, (Early Purple Guigne), besonders nach dem langen Stiele identisch schien, also etwa durch eine Verwechslung im Reife mit der Engl. Early Purple Guigne mir zuing. Ich will indeß bemerken, daß ich in meinem Cataloge geschrieben habe: **Bowyers Early Black Heart, Hort Soc.**; ich weiß nicht, ob nur durch Versehen, oder ob man in London jetzt auch eine Bowyers frühe schwarze Herzkirsche hat, die sich im Lond. Catal. und den mir bekannten Engl. Werken allerdings nicht findet. Wäre es eine eigene Sorte, so würde sie etwa noch einige Tage früher zeitigen, als die Coburger Maiherzkirsche, was 1867 der Fall war; doch schrieb ich diese um einige Tage frühere Reife dem Umstande zu, daß der Baum etwa zufällig nicht recht wuchshaft ist. Wegen der Möglichkeit der Existenz einer Bowyers frühen schwarzen Herzkirsche habe ich indeß das Beiwort: bunte im Namen hinzugefügt. — Nach Hoggs und Downings Angaben werde ich die obige Sorte von Booths ächt haben, und empfiehlt die Sorte sich durch reiche Tragbarkeit, frühe Zeitigung und zartes süßes Fleisch.

Literatur und Synonyme: Lond. Cat., S. 54, Nr. 22, **Bowyers Early Heart**, bezeichnet sie als eine stumpfherzförmige, mittelgroße, zartfleischige, treff-

liche, frühe bunte Herzkirsche, deren Baum reich trage. Hogg's Manual eben so. Downing S. 171. Elliott hat sie nicht. Synonyme finden sich noch nicht.

Gestalt: mittelgroß, stumpfherzförmig; am Stiele ist sie ziemlich stark abgeschnitten, auch am Stempelpunkte etwas gedrückt, wo der Stempelpunkt in ziemlich starkem Grübchen steht, so daß die Frucht sich da ein Wenig einzieht. Zu beiden Seiten ist sie etwas und auf der Rückenseite am stärksten breit gedrückt; der Bauch zeigt flache Furche, der Rücken allermeistens nicht, vielmehr umgekehrt bei manchen Exemplaren eine Erhöhung, und wo bei einzelnen Exemplaren eine Furche auf der Rückenseite sich zeigt, ist sie flach und breit.

Stiel: hellgrün, mittelstark,  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ " lang, sanft gebogen, sitzt in weiter, tiefer Höhlung, deren Rand zu beiden Seiten sich nur wenig, oft gar nicht erhebt, und auch nach dem Rücken hin selten merklich stärker abfällt.

Haut: glänzend, in der Reife mit einem schönen Kirschroth stärker und leichter überzogen, so daß von der gelben Grundfarbe wenig rein zu sehen ist. Im stärker und leichter aufgetragenen Roth zeigen sich viele feine und auch ziemlich viele, etwas stärkere, wie angespritzte, dunkler rothe Punkte und Flecken.

Das Fleisch ist zart, mattgelb, gegen die Schale schwach röthlich, der Saft wasserhell, der Geschmack sehr angenehm süß, durch eine kleine Beimischung von Säure gehoben.

Der Stein ist breit-eiförmig, mäßig dickbackig; die ziemlich starken, etwas breiten Rückenkanten werfen sich nach dem Stielende etwas auf und verschieben die Form etwas.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigte bei mir mehrmals ziemlich gleichzeitig mit Adams Herzkirsche, 1867 noch 3 Tage früher, in der Mitte der 1ten Woche der Kirschenzeit. Wenn der Lond. Catalog die Reife Ende Juli setzt, so ist das offenbar Druckfehler; Hogg setzt Ende Juni und auch diese Angabe ist noch etwas spät, da er richtiger die Reife der Early Purple Guigne Mitte Juni setzt. Downing, in dort etwas wärmerem Klima, setzt die Zeitigung auf Anfang Juni. Alle Bestimmungen der Reife nach Kalenderzeit geben aber keinen sicheren Anhalt, da die Reife derselben Sorte schon in meiner Gegend gegen Süddeutschland um ziemlich 4 Wochen differirt.

Der Baum wächst gut und ist reich tragbar.

Anm. Auch die Schöne von Orleans, von der Lond. Societät, die ich von Hrn. Grafen Lambertye zu Chaltrait auch als Nouvelle d'Orleans erhielt, (die 1867 sich beide identisch zeigten), reifte gleichzeitig mit der Obigen, und hat auch eben so zartes Fleisch und sehr reiche Tragbarkeit, der Geschmack ist etwas weniger piquant als bei der Obigen; die Schöne von Orleans ist aber meistens hochaussehend und der Stiel merklich länger. Die Unterschiede gegen Adams Herzkirsche sind schon oben angegeben; die früheste bunte Herzkirsche zeitigt um einige Tage früher. Meine Nienburger Herzkirsche zeitigt auch gleich nach der frühesten bunten Herzkirsche, ist etwas größer und weniger roth getüpfelt.

D b e r b i e d.